Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 18. August 2017
Ausgabe 156
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› OB Reiter gratuliert Professor Killmayer zum 90. Geburtstag 2
› Hoher Wasserpegelstand der Isar: RGU rät dringend vom Schwimmen und Bootfahren ab 3
› Verwaltungsgericht: Ersatzzwangshaft gegen Zweckentfremder 3
› 4.000 Wiedereinsteiger beim MBQ-Projekt power_m 4
› Gewinner der Wiesenmeisterschaft kommt aus München 5
› Neubürgerradltour: Mit Pedelecs durch den Englischen Garten 6
Baustellen aktuell **7**
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 19. August, 13 Uhr, Olympiastadion (Nähe Eingang Nord)
In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) bei der Siegerehrung der Europameisterschaften im Bouldern, die im Rahmen des Boulder-Weltcups ausgetragen werden. Im Anschluss ehrt sie die erfolgreichen Teilnehmer des Boulder-Weltcups.

Montag, 21. August, 13 Uhr,
FC Bayern Campus, Ingolstädter Straße
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung des FC Bayern Campus mit Nachwuchsleistungszentrum. Teilnehmer sind der Präsident des FC Bayern München, Uli Hoeneß, Ministerpräsident Horst Seehofer, Dr. Rainer Koch, BFV-Präsident sowie 1. Vizepräsident des DFB, sowie der Kabarettist Bruno Jonas.
Achtung Redaktionen: Akkreditierung bis Sonntag, 20. August, 18 Uhr, bitte per E-Mail an den FC Bayern unter presse-akkreditierungen@fcb.de

Meldungen

OB Reiter gratuliert Professor Killmayer zum 90. Geburtstag
(18.8.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Wilhelm Killmayer zum 90. Geburtstag: „Zu Ihrem 90. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.
‚Ist eine Musik lebendig, erübrigt sich die Frage: alt, neu, woher, wohin....', dies antworteten Sie 1962 Karl-Robert Danler in der nmz und es klingt geradezu wie ein Motto für Ihre Kompositionstätigkeit. Die Lebendigkeit Ihrer Musik vermittelt sich nicht zuletzt durch eine Eigenständigkeit der Klangsprache, die sich von jeglichen Vorgaben abhebt. Sie haben konsequent einen eigenen und außergewöhnlichen Stil herausgebildet, der bis heute unverwechselbar geblieben ist, wie man in diesem Jahr auch in zahlreichen Konzerten hören kann, in denen aus Anlass Ihres runden Geburtstages Werke von Ihnen aufgeführt werden.
Unvergessen bleibt auch, dass Sie als Professor an der Hochschule für Musik und Theater München prägend für viele junge Komponistinnen und Komponisten waren, diesen wichtige Impulse gegeben und auf ihrem Weg begleitet haben.

Wie wichtig diese Zeit für viele von ihnen war und noch ist, zeigt sich nicht zuletzt in dem großen Musikfest, das der aDevantgarde e. V. mit Förderung des Kulturreferates im Dezember im Gasteig veranstaltet.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, insbesondere Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

Hoher Wasserpegelstand der Isar: RGU rät dringend vom Schwimmen und Bootfahren ab

(18.8.2017) In der Nacht zum Samstag werden ergiebige Regenfälle in den Alpen und dem Alpenvorland erwartet, was zu einem starken Anstieg des Wasserpegels der Isar führen wird. Auch in den Tagen danach ist mit hohen Pegelständen und trübem Wasser zu rechnen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) rät deshalb dringend vom Schwimmen in der Isar und Bootfahren auf dem Fluss ab. Bei den derzeitigen Pegelständen können gefährliche Strudel entstehen. Einbauten und im Fluss treibendes Totholz und andere Gegenstände sind verdeckt und werden leicht übersehen. Die Rettungseinsätze in den letzten Tagen haben wieder einmal gezeigt, wie gefährlich der Wassersport auf der Isar insbesondere bei hohen Wasserständen ist. Die Isar ist ein unberechenbarer Wildfluss.
Das RGU appelliert eingehend an das Verantwortungsbewusstsein der Münchnerinnen und Münchner, zu ihrer eigenen Sicherheit und zur Sicherheit anderer die derzeitigen Warnungen und insbesondere die ausgeschilderten Bade- und Bootfahrverbote an der Isar ernst zu nehmen.

Verwaltungsgericht: Ersatzzwangshaft gegen Zweckentfremder

(18.8.2017) Das Verwaltungsgericht München hat für den Mieter einer Wohnung wegen andauernder Zweckentfremdung eine Ersatzzwangshaft angeordnet. Der Mieter vermietet über Monate hinweg seine Wohnung an wechselnde Untermieter weiter, ähnlich einem Hotelbetrieb, und erzielt dafür hohe Einnahmen. Die Wohnung wird somit ihrer eigentlichen Zweckbestimmung entzogen. Das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, hatte dem Mieter nach Bekanntwerden die zweckfremde Nutzung untersagt und Zwangsgelder festgesetzt. Das Gericht bestätigte die Rechtmäßigkeit dieser Anordnung. Trotzdem weigerte sich der Mieter, die Zweckentfremdung zu beenden. Daraufhin hat das Sozialreferat in einem nächsten rechtlichen Schritt die Ersatzzwangshaft beim Verwaltungsgericht beantragt. Dem Antrag wurde stattgegeben. Die zuständige Justizverwaltung hat nun den Auftrag, die angeordnete Ersatzzwangshaft zu vollstrecken.
Bei dieser Entscheidung handelt es sich um eine Einzelfallentscheidung. Bei dem Täter hatten sich alle anderen Mittel als wirkungslos erwiesen. Üblicherweise kommen die Betroffenen bei Zweckentfremdungen den

Anordnungen des Sozialreferates nach, spätestens dann, wenn das Gericht die Rechtmäßigkeit der Anordnung bestätigt hat. Seit einigen Jahren treten jedoch immer wieder Einzelpersonen oder Personengruppen auf, die sich von den üblichen Anordnungen der Stadt unbeeindruckt zeigen und auch gerichtliche Entscheidungen ignorieren. In solchen Fällen hat das Sozialreferat bisher mit der Festsetzung erhöhter Zwangsgelder reagiert, jedoch nicht immer mit dem gewünschten Erfolg. Die Gelder waren zum Teil nicht einbringbar, der Wohnraum wurde weiterhin zweckentfremdet. Eine Räumung der zweckentfremdeten Wohnung als weiteres Zwangsmittel hat das Gericht indes untersagt. Als letztmöglicher rechtlicher Schritt blieb nur die Beantragung der Ersatzzwangshaft. Von dieser Möglichkeit hat das Sozialreferat nun erstmalig Gebrauch gemacht und wurde dabei vom Verwaltungsgericht bestätigt.
Die Ende Mai vom Landtag beschlossene Verschärfung des Gesetzes zur Zweckentfremdung sieht unter anderem die Erhöhung des möglichen Bußgeldrahmens auf 500.000 Euro und die Ausweitung der Auskunftspflicht vor. Aus Sicht des Sozialreferats fehlt im Gesetz eine Rechtsgrundlage zur Räumung gerade der untergebrachten Personen aus einer zweckfremd genutzten Wohnung, wie von der Landeshauptstadt München gefordert. Diese wäre als finales Instrument dringend erforderlich, um die Zeckentfremdung vor Ort faktisch zu beenden.
Illegale Zweckentfremdung ist kein Kavaliersdelikt und wird von der Abteilung Wohnraumerhalt im Amt für Wohnen und Migration offensiv im Stadtgebiet München verfolgt. „Das Sozialreferat setzt sich dafür ein, dass vorhandener Wohnraum auch zum Wohnen genutzt wird", so Sozialreferentin Dorothee Schiwy. „Es kann nicht sein, dass Einzelne auf dem ohnehin knappen Wohnungsmarkt von illegalen Methoden profitieren, während viele Menschen dringend eine Wohnung suchen."

4.000 Wiedereinsteiger beim MBQ-Projekt power_m

(18.8.2017) power_m Perspektive Wiedereinstieg, ein Projekt des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ), hat Anfang August den 4.000. Teilnehmer aufgenommen und blickt auf eine erfolgreiche Laufzeit zurück. Seit 2009 unterstützt das Projekt Wiedereinsteiger – die allermeisten von ihnen sind Frauen – beim beruflichen Neustart nach einer Familienphase. Die Wiedereinsteiger sind hochqualifizierte Fachkräfte mit Hochschul- oder qualifizierten beruflichen Abschlüssen, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Naturwissenschaften und Technik. Zwei Drittel der Wiedereinsteiger gelingt eine zeitnahe berufliche Rückkehr in die Beschäftigung.
Von den power_m-Angeboten profitiert auch Sayalee Pendharkar, die die Nummer 4.000 in der langen Teilnehmerliste ist. Sie hat in Indien Archi-

tektur studiert und an der TU München einen Master im Verkehrswesen absolviert. Nach ihrer Elternzeit plant Pendharkar nun wieder, im Bereich Städteplanung und Verkehrswesen einzusteigen und hat sich bei power_m Unterstützung geholt. Hier können die Wiedereinsteiger mit Hilfe von Coaches oder Gleichgesinnten in Workshops ihren beruflichen Neustart vorantreiben, ihre IT-Kenntnisse auffrischen und Bewerbungsunterlagen erstellen. Alle Angebote von power_m sind kostenfrei, ebenso die Nutzung eines projekteigenen Stellenpools von Münchner Arbeitgebern.
Die nächsten Infoveranstaltungen von power_m finden am 23. August, 9.30 bis 11 Uhr, in der FOM Hochschule (Arnulfstraße 30, Raum H) und am 13. September, 9.30 Uhr, in der Frauenakademie München e. V. (Baaderstraße 3, 3. Stock) statt. power_m Beraterinnen geben dabei Tipps, wie die Rückkehr ins Berufsleben gelingen kann, und stellen die kostenfreien Angebote vor. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 4 80 06 62 73 oder 72 01 66 89.
Weitere Informationen im Internet unter *www.power-m.net*

Gewinner der Wiesenmeisterschaft kommt aus München
(18.8.2017) Jedes Jahr richten der BUND Naturschutz Bayern und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft eine Wiesenmeisterschaft aus, um die Leistungen der Landwirtschaft für den Erhalt artenreicher Wiesen und Weiden zu würdigen. Unter dem Motto „Vom Alpenrand bis zur Metropole, Ökomodellregion Miesbach und Biostadt München“ konnten sich heuer Landwirtinnen und Landwirte aus den Landkreisen Miesbach und München sowie aus der Landeshauptstadt München für die mittlerweile 9. Meisterschaft dieser Art bewerben. Von 31 teilnehmenden Betrieben stammten sieben aus München.
Viele würden die schönste und artenreichste Wiese wohl am Alpenrand oder auf einer Alm vermuten. Gewonnen hat am Ende aber der Aubinger Landwirt Johann Oberhauser mit einer Wiese in München. Sie liegt im geschützten Landschaftsbestandteil Langwieder Heide. Familie Oberhauser bewirtschaftet die Fläche seit vielen Jahren zur Gewinnung von Pferdeheu. Entscheidend war für die Fachjury die Artenvielfalt an Blütenpflanzen. Bewertet wurde aber auch, dass das Erntegut eine sinnvolle landwirtschaftliche Verwertung findet.
Der Sieg der Familie Oberhauser zeigt: Auch in der Großstadt kann es gelingen, gemeinsam mit der Landwirtschaft die Biodiversität in der Landschaft zu erhalten und zu verbessern. Verbraucherinnen und Verbraucher wünschen sich gesunde, umweltgerechte, regionale und preisgünstige Nahrungsmittel. Bei dieser Produktion soll die Kulturlandschaft mit ihrem Erholungswert bewahrt und der Tierschutz eingehalten werden. Zusätzlich wächst München weiter und beansprucht zusätzliche Flächen für die Sied-

lungs- und Gewerbeentwicklung, für Infrastruktur und Ausgleichsmaßnahmen.
Im Bewusstsein dieser Herausforderungen unterstützt die Landeshauptstadt München mit dem Programm Münchner Grüngürtel die lokale Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte. Auch die staatlichen Fördergelder des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms und die Biotoppflegemittel aus dem städtischen Haushalt werden dazu verwendet, schwierig zu bewirtschaftende Flächen zu nutzen und zu pflegen, um die Artenvielfalt zu bewahren.

Neubürgerradltour: Mit Pedelecs durch den Englischen Garten
(18.8.2017) Die Initiative Radlhauptstadt München lädt alle Neubürgerinnen und Neubürger zu einer kostenlosen Radltour mit Pedelecs durch den Englischen Garten am Dienstag, 22. August, ein. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Milchhäusl, Königinstraße 6. Dort können die Teilnehmer die zur Verfügung gestellten Pedelecs vor dem Start ausprobieren. Anschließend geht die 16 Kilometer lange Tour durch den Englischen Garten bis zum Amphitheater und weiter zur St. Emmeransmühle, entlang der Isar zum Friedensengel und über Maximilianeum und Maximilianstraße durch den Hofgarten zurück zum Ausgangspunkt. Die Tour dauert rund zweieinhalb Stunden. Weitere Informationen auf *www.radlhauptstadt.de*. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail an neubuergerradtouren@radlhauptstadt.de oder telefonisch unter 8 90 66 83 12.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 18. August 2017

Seidlstraße / Stiglmaierplatz (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke erneuern die Trambahngleise in der Überfahrt Seidlstraße von der Dachauer Straße bis in den Haltestellenbereich am Stiglmaierplatz.
Von 21. August bis 11. September 2017 ist in der Seidlstraße zur Dachauer Straße in Richtung Norden nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Arnulfstraße (Maxvorstadt)
Die Deutsche Bahn erstellt in Verbindung mit dem Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke einen Ersatz-Wertstoffhof für die Betriebe im Hauptbahnhof.
Von 21. bis 25. August 2017 ist die Arnulfstraße an der Paul-Heyse-Unterführung jeweils nachts von 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr in Richtung stadteinwärts gesperrt.

Arnulfstraße (Neuhausen)
Die Münchner Stadtentwässerung schließt ein Gebäude an das Kanalnetz an.
Von 22. August bis Mitte September 2017 ist in Höhe Stupfstraße nur eine von zwei Fahrspuren in Richtung stadtauswärts frei.

Grasserstraße / Hackerbrücke (Schwanthalerhöhe)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Trinkwassernetz durch.
Von 21. bis 24. August 2017 ist am Übergang von der Grasserstraße auf die Hackerbrücke eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Bavariaring (Ludwigsvorstadt)
Das Baureferat führt zwischen Theresienhöhe und Rückertstraße, zur Vorbereitung für die Markierung eines Radfahrstreifens, abschnittsweise eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 21. bis 25. August 2017 ist pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Berg-am-Laim-Straße (Berg-am-Laim)
Das Baureferat stellt auf Höhe der Josephsburgstraße eine neue Querungsmöglichkeit für Fußgänger über die Fahrbahnen und das Gleisplanum her.
Bis Ende Oktober 2017 ist pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei und die Parkplätze an den Fahrbahnrändern entfallen vorübergehend.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 18. August 2017

Dorfkern Langwied
Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 12.10.2016

Vielfältige stadtteilkulturelle Arbeit des Tölzer Knaben Chors fördern
Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 4.5.2017

Dorfkern Langwied
Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 12.10.2016

Antwort Baureferat:

Am 12.10.2016 haben Sie den Antrag gestellt zu untersuchen, wie der Dorfkern Langwied im Bereich des Waidachangers attraktiver gestaltet werden kann. Zeitgleich am 12.10.2016 hat der Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied die Landeshauptstadt gebeten, ein Konzept zur Aufwertung des Dorfes Langwied zu erarbeiten.

Zunächst bedanken wir uns für die gewährte Fristverlängerung und teilen Ihnen, wie im Ortstermin am 09.05.2017 vereinbart, auf diesem Weg zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Am 09.05.2017 wurde mit Ihnen und Mitgliedern des Bezirksausschusses 22 Aubing-Lochhausen-Langwied sowie Vertretern des Kreisverwaltungsreferates, der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der Polizei und des Baureferates ein Ortstermin durchgeführt.

Zusammenfassung des Ortstermins vom 09.05.2017

Zunächst waren sich alle Beteiligten einig, dass ein Konzept zur Aufwertung des Gebietes nur innerhalb der vorhandenen Straßenbegrenzungslinien ausgearbeitet werden kann.

Im Ortstermin wurde Folgendes vereinbart:

Waidachanger Nord
An der Kreuzung Waidachanger – Im Stocket soll der südliche, am Nordarm des Waidachanger gelegene Gehweg, welcher derzeit an der südlichen Bushaltestelle endet, bis zur Kreuzung verlängert werden. Das Baureferat wird hierzu die Planungen aufnehmen.

Die beiden Bushaltestellen am Waidachanger sollen barrierefrei ausgebaut werden. Auch hierzu wird das Baureferat in Abstimmung mit der MVG die Planungen aufnehmen.

Im Stocket
Die Straße „Im Stocket“ ist noch nicht erstmalig hergestellt; es gibt keine Gehbahnen und auch keine ordentliche Straßenentwässerung. Lediglich ein ca. 5 m breiter Streifen befindet sich in städtischem Eigentum. Für ei-

nen Ausbau der Straße müsste umfangreicher Grunderwerb erfolgen, welcher erfahrungsgemäß langwierige Verhandlungen mit den Eigentümern erfordert. Daher ist derzeit ein Ausbau mit Gehwegen nicht möglich.

Alternativ wurde besprochen, ob durch den Einbau von Pflasterzeilen und/oder Pflasterrinnen am Fahrbahnrand eine optische Verschmälerung zur Geschwindigkeitsdämpfung möglich ist. Eine eingehende Prüfung durch das Baureferat ergab, dass der Anbau einer Pflasterzeile bzw. Pflasterrinne an das bestehende Straßenprovisorium aus technischen Gründen nicht sinnvoll ist.

Das Kreisverwaltungsreferat prüft, ob die Beschilderung zur Tempo 30-Zone anders angebracht werden kann, damit sie vom Autofahrer besser wahrgenommen wird und somit die vorgegebene Geschwindigkeit eingehalten wird.

Purpurweidenweg
Der südlich gelegene Purpurweidenweg, welcher zur Lochhausener Straße und zum dortigen Beerencafé führt, sollte, wenn möglich, als Einbahnstraße mit Zweirichtungsverkehr für Fahrradfahrer ausgewiesen werden. Das zuständige Kreisverwaltungsreferat wird dies prüfen.

Beim Ortstermin wurde die Frage gestellt, ob eine Optimierung der Beschilderung für die Radwegrouten zu den Badeseen möglich ist.

Das Baureferat hat die Radroutenwegweisung vor Ort überprüft. An beiden Enden des Purpurweidenwegs sind Routenwegweiser vorhanden. Eine darüber hinausgehende Beschilderung ist nicht erforderlich.

Berglwiesenstraße / Waidachanger West
Der an der Feuerwache gelegene Gehweg verläuft ohne Bordstein entlang der Straße und ist nur abmarkiert. Die vorhandene Markierung wird erneuert.

Der übrige Verlauf des Waidachangers westlich und östlich des Baches soll in seiner jetzigen Form erhalten bleiben.

Trafostation
Die Fläche direkt an der Trafostation befindet sich in Fremdeigentum, die angrenzende Grünfläche in städtischem Eigentum. Hier wird der Bewuchs reduziert und eine Sitzbank aufgestellt, soweit die hochgelegenen Wurzeln der angrenzenden Bäume dies zulassen.

Bachlauf Waidachanger von Süd nach Nord
Der Bach sowie die Böschungsbereiche sind derzeit entsprechend ihrer Funktionalität in Ordnung, daher sollte die aktuelle Linienführung des Baches beibehalten werden. Die Vegetation im Bereich der Böschungen ist ausreichend und entspricht dem dörflichen Charakter.

Die an der nördlichen Brücke gelegene ehemalige Vieh- und Pferdetränke soll so hergerichtet werden, dass sie zugänglich und „erlebbar" wird. Das Baureferat wird die verschiedenen Möglichkeiten prüfen.

Platz bei der kleinen Kapelle
Der Bereich um die kleine Kapelle wurde erst vor Kurzem in Abstimmung mit den dortigen Anwohnerinnen und Anwohnern hergerichtet. Weitere Maßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Nördlich der Kapelle gelegener Spielplatz
Das Baureferat wird den Spielplatz aufwerten.
Die verschiedenen Möglichkeiten werden derzeit geprüft. Darüber hinaus wird der Weg zum Spielplatz durch geeignete Maßnahmen attraktiver und vor allem heller gestaltet.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Vielfältige stadtteilkulturelle Arbeit des Tölzer Knaben Chors fördern
Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 4.5.2017

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Sie beantragen:

„Der Tölzer Knabenchor, eine Münchner Institution, erhält eine institutionelle Förderung für die stadtteilkulturelle Arbeit und das kulturelle Engagement in München."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag vom 04.05.2017 auf diesem Wege Folgendes mit:

Die künstlerische Qualität des Tölzer Knabenchors ist zweifelsohne sehr hoch und verdient jegliche Wertschätzung. Eine institutionelle Förderung des Chores ist aus folgenden Gründen dennoch nicht möglich:

Auch wenn der Tölzer Knabenchor seinen Sitz in München hat, ist er dennoch eng mit der Stadt Tölz verbunden und erhält von dieser nach meiner Kenntnis eine jährliche Förderung von über 80.000 Euro und zusätzlich aus Mitteln des Freistaats 110.000 Euro. Eine zusätzliche institutionelle Förderung durch die Stadt München scheint mir daher nicht angezeigt.

Zudem gibt es in München den ebenfalls auf beachtlichem Niveau agierenden Münchner Knabenchor, der im September 2014 nach Abspaltung vom Tölzer Knabenchor von dessen langjährigem Leiter Ralf Ludewig in München gegründet wurde und national sowie international bereits mit eindrucksvollen Konzerten überzeugen konnte. Die Verbindung zur Stadt München manifestiert sich dabei nicht nur im Namen des Chores, sondern auch in der aktiven Mitgestaltung des Münchner Musiklebens und städtischer Festivals, wo die Knaben zum Beispiel 2016 im Rahmen der Münchener Biennale in der Oper „Für immer ganz oben" von Brigitta Muntendorf maßgeblich mitwirkten oder ebenfalls 2016 beim Festival „Body Talk" der Münchner Kammerspiele.

Dass sich der Tölzer Knabenchor immer wieder mit Konzerten in verschiedenen Münchner Stadtteilen präsentiert, ist eine erfreuliche Bereicherung des Münchner Konzertlebens. Eine institutionelle Förderung des Tölzer Knabenchors unter stadtteilkulturellen Gesichtspunkten ist jedoch nicht

möglich, da das Kulturreferat in diesem Bereich ausschließlich Projekte und Institutionen fördert, deren zentrale Intention die kulturelle Weiterentwicklung eines bestimmten Stadtteils ist.

Eine Ausweitung im Sinne einer institutionellen Förderung sollte daher durch die Stadt Tölz oder über Mittel des Freistaats erfolgen, der ja Institutionen in ganz Bayern fördert.

Auch wenn eine institutionelle Förderung durch die Landeshauptstadt München nicht in Betracht kommt, kann sich der Tölzer Knabenchor um Projektmittel beim Kulturreferat bewerben. Der Förderschwerpunkt liegt hierbei auf Konzertprojekten mit zeitgenössischer Musik oder mit besonderen Werken der Chorliteratur, die in München selten zur Aufführung gelangen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 18. August 2017

Kreuzviertel – Verkehrssituation und verkehrliche Auswirkungen anstehender Bauvorhaben
Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 18.8.2017

Entwicklung einer Schulbibliotheks-App für alle Schulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/ Rosa Liste) vom 18.8.2017

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Richard Quaas

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

18.08.2017

Kreuzviertel – Verkehrssituation und verkehrliche Auswirkungen anstehender Bauvorhaben

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird über die aktuelle Verkehrs- und Parksituation im Kreuzviertel, insbesondere im Bereich Promenadeplatz, Kardinal-Faulhaber-, Pranner- und Salvatorstraße berichtet.
Hierbei sind auch die in diesem Viertel schon bekannten Baumaßnahmen einschließlich deren verkehrlichen Mehrbelastungen und Auswirkungen darzustellen.
Dabei ist darauf einzugehen, wie die weitere Entwicklung des Viertel, über den Verkehrsentwicklungsplan sowie dem Innenstadtkonzept abgedeckt ist, und welche Lösungen vorgeschlagen werden.

Begründung:

Das Kreuzviertel ist das nordwestliche Viertel der Altstadt. Neben den zahlreichen Geschäfts- und Einkaufsmöglichkeiten der Innenstadt und Fußgängerzone sind hier viele wichtige Anlaufpunkte, wie Praxen und Kanzleien.
Der Parkdruck aber auch Beeinträchtigungen für den fließenden Verkehr werden in diesem Viertel immer größer. Durch neue Einrichtungen und Bauvorhaben in diesem Viertel werden die bestehenden Probleme noch verschärft.
Daher sind neben der Ist-Darstellung auch die Lösungen darzustellen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 18.08.2017

Entwicklung einer Schulbibliotheks-App für alle Münchner Schulen

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport entwickelt in Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek – auf Grundlage der vorhandenen App an der Grundschule am Hildegard-von-Bingen-Anger[1] - eine Schulbücherei-App für alle Münchner Schulen, welche das einfache Ausleihen und Zurückgeben von Büchern & Medien erlaubt. Mit Einführung der App startet die Verwaltung eine Kampagne, um für das Ausleihen von Büchern und das Lesen zu werben und bittet Eltern, das Lehrerkollegium, ortsnahe Firmen und Gewerbebetriebe und Freiwillige um Mithilfe (z.B. in Form von Bücherspenden, Katalogisierung).

Begründung:

Lesen ist eine der wichtigsten Kulturfähigkeiten die wir Menschen erlernen. Durch das Stöbern in Büchern, Zeitschriften, Magazinen und digitalen Medien eröffnen sich uns neue Welten. Vor allem Kinder können sich sehr leicht von Geschichten tragen und mit auf großartige Reisen nehmen lassen. In der KIM-Studie (Kindheit, Internet, Medien) von 2016[2] gaben nur 15% der Kinder an, täglich in ihrer Freizeit in einem Buch zu lesen. Dieser Wert erschreckt etwas, wenn man darauf blickt, dass die Vielzahl an angebotenen Printmedien noch nie höher war als jetzt. Im Gegenteil ist es eher so, dass das Angebot an Büchern&Co bereits für Erwachsene unüberschaubar, für Kinder jedoch in keinster Weise fassbar ist.

Bibliotheken bilden hier eine sehr gute Lösung. Den NutzerInnen wird eine kleine Auswahl des riesigen Medienkosmos angeboten. Niemals allumfassend, jedoch meistens bestehend aus vielen interessanten und unterhaltsamen Medien. Nochmals kleiner wird diese Einheit in Schulbüchereien. Hier gilt es, neben fachlich wichtigen Inhalten auch Angebote zu machen, welche die Phantasie und somit die Kinder zum Lesen anregen.

In unserer digitalen Welt ist es mittlerweile schon für Kinder & Jugendliche Usus ihre Belange über Smartphone&Tablet – Apps zu erledigen, wenn diese gut und einfach programmiert sind. Eine Bibliotheksapp, wie im zitierten Artikel der SZ benannt, welche sich auf die einfachsten Funktionalitäten beschränkt, im Offlinemodus arbeitet und alle Datenschutzbestimmungen einhält, bietet eine hervorragende Möglichkeit um eine kleine Bibliothek zu realisieren und die Kinder und Jugendlichen für das Thema zu begeistern. Da der Großteil der Vorarbeit in Eigenregie von einem engagierten Vater erledigt wurde, müsste die Stadt einzig die bestehende

1 http://www.sueddeutsche.de/muenchen/grundschulprojekt-wenn-ein-vater-eine-eigene-app-fuer-die-grundschule-programmiert-1.3583167
2 http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1432

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

App – in Absprache mit dem Entwickler – so weiterentwickeln, dass diese kompatibel an allen Schulen einsetzbar wird. Somit würden alle Schulen über eine einfache Möglichkeit verfügen um ihre eigene Bibliothek besser zu organisieren und die Kinder für das Lesen zu gewinnen. Die Stadt sollte die Entwicklung/Weiterentwicklung dieser App zum Anlass nehmen um breit für das Lesen zu werben und verschiedenste Akteure in der Zivilgesellschaft rund um die Schulen mit ins Boot zu holen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Dr. Florian Roth

Mitglieder des Stadtrates